

1. Februar 2007

Fachbrief Latein Nr. 5 / Griechisch Nr. 3



LATEIN UND



GRIECHISCH

Themen:

**Auswertung des Probeabiturs in den alten Sprachen / Zentralabitur 2007
Vierte und Fünfte Prüfungskomponente**

Ihre Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung:

Jürgen Reinsbach (juergen.reinsbach@senbwf.verwalt-berlin.de)
Reinhard Pohlke (info.goethe-gymnasium@t-online.de)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

zunächst danken wir für die zum Teil umfangreichen Stellungnahmen zu Themenstellung und Textauswahl im Probeabitur, durch die Sie uns Ihre Einschätzung der Aufgabenvorschläge und Ihre Erfahrungen mit den Klausuren mitgeteilt haben. Diese Rückmeldungen, auch aus Schulen, in denen keine Klausuren geschrieben wurden, sowie aus den Kollegs des Zweiten Bildungsweges, waren für die Planung der Aufgabenstellungen im Zentralabitur sehr wertvoll. Weiterhin konnten wir einer großen Zahl von Gesprächen und Diskussionen (so z.B. im Rahmen der Weiterbildungsveranstaltung des DAV/LISUM zum Thema „Neulatein“) viele Anregungen, Bedenken und Kritik entnehmen.

Ohne in die Details der Auswertung zu gehen, sollen im Folgenden die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Verlauf des Probeabiturs in den alten Sprachen zusammengefasst werden:

Probeabitur Latein:

- Generell werden die neuen Aufgabenformate durchgängig positiv aufgenommen. Die separat gestellte Interpretationsaufgabe wurde im Prinzip angenommen, in ihrer konkreten Gestaltung jedoch als problematisch empfunden.
- Von den jeweils zwei Aufgabenvorschlägen im Grund- und Leistungskurs wurde keiner gänzlich abgelehnt.
- Es gab jedoch eindeutig bevorzugte Aufgabenvorschläge, insbesondere im GK (81 % zu 19 %). Die LK-Vorschläge wurden annähernd zur Hälfte gewählt.
- Kein Aufgabenvorschlag wurde als zu leicht empfunden.
- Die Textauswahl für die Übersetzungstexte wurde weitgehend als angemessen betrachtet (insgesamt 75 % empfanden die Texte als „angemessen“). Vereinzelt wurde moniert, dass der Schwierigkeitsgrad der beiden Texte – vor allem im GK – zu unterschiedlich gewesen sei.
- Der B-Teil (Interpretation) wurde von über 80% der Kursleiter/innen als angemessen eingestuft.
- Die Themenstellung passte aus der Sicht der Kolleginnen und Kollegen nicht in allen Vorschlägen im gleichen Maße zu den Inhalten der Curricularen Vorgaben (vor allem bezüglich des Vorschlags 2 bei GK und LK).
- Vereinzelt wurde die Passung von Anforderungsbereichen und Punktvergabe kritisch gesehen, sowohl von der taxonomischen Zuordnung her als auch aus rein quantitativer Sicht.
- Nur in 0,6 % der Rückmeldungen wurde moniert, dass die Bewertungsmaßstäbe nicht mit den Einschätzungen seitens der Kursleiter übereinstimmen.

Wie die Rückmeldungen zeigen, hat vor allem die Interpretationsaufgabe zu Schwierigkeiten geführt. Vereinzelt wurde davon ausgegangen, dass die in den CV sowie in den Fachanlagen zu den AV Prüfungen für den Übersetzungsteil festgelegten Zentralautoren auch für den Interpretationsteil gelten. Dies ist nicht der Fall; vielmehr kann sich die Interpretationsaufgabe sehr wohl auf Texte beziehen, zu deren Bearbeitung das in den Curricularen Vorgaben geforderte Überblickswissen (siehe Kompetenzen, Bereich Inhalt) genügt. Sollte ein Kurs zufällig durch die vorgenommene Schwerpunktsetzung über umfangreichere Kenntnisse verfügen, ist das erfreulich, wird jedoch nicht vorausgesetzt. Es wurde in den Rückmeldungen mehrfach moniert, dass die Schülerinnen und Schüler bis zum 3. Kurshalbjahr Texte eines bestimmten Autors (genannt wurden Livius und Horaz) nicht übersetzt hätten. Dies setzt der zu interpretierende zweisprachig gegebene Text auch nicht voraus. So sehr es zutrifft, dass Methodenkenntnisse nicht abstrakt angewandt werden können, sondern an konkrete Inhalte gebunden sind, ist es doch keinesfalls zwingend, dass ein Text zuvor eigenständig übersetzt worden sein muss, damit er interpretiert werden kann.

Vielmehr ist die Interpretationsaufgabe so konzipiert, dass nach der Texterschließung mittels der beigegebenen Übersetzung das in den Abschlussstandards geforderte Überblickswissen (vgl. Abschlussstandards der CV, 3.3.1 b. Inhalte) dazu ausreicht, die Aufgaben zur Interpretation zu meistern.

Das Probeabitur wies insofern erschwerte Bedingungen auf, als die im Zentralabitur mögliche Vorauswahl durch den Kursleiter/die Kursleiterin nicht gegeben war und der semesterübergreifende Bezug des Interpretationsteils eine ungewohnte Perspektive darstellt. Gewöhnungs- und übungsbedürftig ist gewiss auch die Fähigkeit, innerhalb eines relativ kurzen Zeitraums die Auswahl unter den beiden Vorschlägen zu treffen.

Probeabitur Griechisch:

Das griechische Probeabitur ergab sehr unterschiedliche Ergebnisse und Reaktionen, wurde aber insgesamt als sehr anspruchsvoll eingeschätzt, wobei sich diese Rückmeldungen vor allem auf die Übersetzungsaufgaben für den Leistungskurs bezogen. Die Wahl der Vorschläge wurde von den Schülern vornehmlich durch Überfliegen der Übersetzungstexte getroffen und fiel beim Leistungskurs etwa gleichmäßig aus, bei den Grundkursen je nach dem im 3. Semester gelesenen Autor. Die Fragen des B-Teils wurden mehrheitlich als angemessen schwierig beurteilt; von einzelnen Aufgabenformulierungen und Details bei Anzahl oder Gewichtung von Bewertungseinheiten abgesehen, wurden vor allem die auf Details bestimmter Semesterinhalte bezogenen Fragen als problematisch beurteilt. Die Erwartungshorizonte stimmten fast durchgängig mit den Erwartungen der Kolleginnen und Kollegen überein.

Diese Erkenntnisse sollen auf folgende Weise Berücksichtigung finden:

- Die Übersetzungstexte werden deutlich mehr Hilfen zu Vokabeln und Syntax, ausführlichere Angaben zu Eigennamen und auch mehr inhaltliche Erläuterungen erhalten. Die Ergebnisse der Übersetzungen werden sich im "echten" Abitur aber auch dadurch verbessern, dass die Schüler dann eine Auswahl zwischen (von der Lehrkraft vorbedachten) echten Alternativvorschlägen treffen können, was beim Probeabitur durch die Rahmenvorgaben nicht der Fall sein konnte.
- In den B-Teilen wird der zweisprachige Interpretationstext im Mittelpunkt stehen (wobei zudem auch Bilder, kürzere Zitate oder Gedichte eingebunden sein können). Die Fragen, die Kenntnisse über den Interpretationstext hinaus erfordern, werden mit Blick auf Schülerfreundlichkeit und Zumutbarkeit konzipiert sein; ein solides Überblickswissen zu den thematischen Schwerpunkten der einzelnen Kurssemester bildet die Voraussetzung für die Bearbeitung dieser Aufgaben.

Bei der Korrektur der B-Teile sollten Sie in Übereinstimmung mit der AV Prüfungen (§2.4.2.2) den vorhandenen Beurteilungsspielraum nutzen und mit Antworten, die für die Schülerinnen und Schüler aus der Unterrichtsarbeit heraus nahe liegen, großzügig verfahren.

Neuerungen in beiden Fächern ab 2009:

Angesichts vielfach geäußerter Bedenken halten wir es für angebracht, in Zukunft auch für den Interpretationsteil inhaltliche Eingrenzungen vorzunehmen. Auf dieser Grundlage können Aufgaben gestellt werden, die Überblickswissen in einem deutlicher definierten Kontext voraussetzen. In den Vorgaben für das Zentralabitur 2009 wird es daher neben den bisherigen Zentralautoren für den Übersetzungsteil vier Schwerpunktthemen für den Interpretationsteil geben.

Vierte Prüfungskomponente im Mittleren Schulabschluss und Fünfte Prüfungskomponente im Abitur

Im Fachbrief "Moderne Fremdsprachen" vom 8.1.2007 wurden die Regelungen für die 4. Prüfungskomponente als Teil des Mittleren Schulabschlusses sowie für die 5. Prüfungskomponente im Abitur dargestellt. Auf die alten Sprachen lassen sich die in diesem Fachbrief und in den diesbezüglichen Handreichungen dargestellten Sachverhalte – z.B. die Vorschläge zur Bewertung – in leicht modifizierter Form anwenden. Für die Fächer Latein und Griechisch ist dabei vor allem von Bedeutung, dass in diesem Fall die Prüfungen in deutscher Sprache ablaufen und nicht primär auf den Nachweis von Sprachkenntnissen abzielen.

Bei der Formulierung des Themas, das in Absprache zwischen Prüflingen und betreuendem Lehrer, d.h. dem Lehrer im Referenzfach, erfolgt, ist vor allem wichtig, dass die Aufgabenstellung keine Überforderung darstellt. Vor allem für die Vierte aber auch für die Fünfte Prüfungskomponente sollte dafür Sorge getragen werden, dass sich die Aufgabe im vorgesehenen zeitlichen Rahmen bei realistischer Einschätzung und ggf. unter Berücksichtigung arbeitsteiliger Vorgehensweise als machbar erweist. Im Fall von Gruppenprüfungen ist darauf zu achten, dass Thema und Aufgabenverteilung eine annähernd gleich gewichtige Teilleistung der jeweiligen Gruppenmitglieder gewährleisten. Bei der 5. Prüfungskomponente sollten ein fachübergreifender Bezug (mögliche Ausnahme: ein Wettbewerbsbeitrag) sowie eine wissenschaftspropädeutische Dimension gegeben sein.

In Folge der Regionalisierung der Weiterbildung nach der Bildung des gemeinsamen LISUMs Berlin/Brandenburg ist die Frage von regionalen Fachmultiplikatoren für Latein z.Zt. nicht geklärt. Der Bedarf an fachspezifischen Weiterbildungsangeboten, unter denen sich das Thema „4. und 5. Prüfungskomponente“ mit Sicherheit befindet, wird derzeit auf regionaler Ebene erfragt. Wir regen an, dass daher alle Kolleginnen und Kollegen der alten Sprachen ihre diesbezüglichen Wünsche über die Fachleitungen und die Schulleitungen an die koordinierende Instanz (regionale Schulräte) weiterleiten und würden uns über eine diesbezügliche Rückmeldung auf dem beigefügten Antwortfax freuen.

Um einen Überblick zu gewinnen und einen ersten Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, bitten wir alle Kolleginnen und Kollegen, die Prüflinge im ersten Durchgang der 5. Prüfungskomponente bzw. in der 4. Prüfungskomponente des MSA betreuen, darum, uns – nach Fach und GK/LK getrennt – direkt oder über die Fach(bereichs)leitung - ihre Themenstellungen auf dem beigefügten Antwortfax mitzuteilen.

Für das bevorstehende erste Zentralabitur in den alten Sprachen wünschen wir Ihren Schülern und Ihnen als verantwortlichen Lehrerinnen und Lehrern viel Erfolg. Wir sind davon überzeugt, dass die neuen Aufgabenformate im schriftlichen Abitur sich bewähren werden und dass insbesondere die Fünfte Prüfungskomponente auch für unsere Fächer eine attraktive Option darstellt.

Jürgen Reinsbach

Reinhard Pöhlke

**ANTWORT per FAX
9026 6111**

Rückmeldung

an die Fachaufsicht Latein

an die Fachaufsicht Griechisch

Für die Vierte Prüfungskomponente im Rahmen des Mittleren Schulabschlusses wurden die folgenden Themen gestellt:

Für die Fünfte Prüfungskomponente im Rahmen des Abiturs 2007 wurden die folgenden Themen gestellt:

GK **LK**

Ich habe an einer Fortbildungsveranstaltung zum Thema Präsentationsprüfungen / zur 4. / 5. Prüfungskomponente in den den Fächern Latein und / oder Griechisch Interesse.

Ja **Nein**

Schule: